

## Nikolausrede 2014



Ich schau von meinem Himmelsfenster hinunter,  
da geht es auf der Erde zu ganz schön munter.  
Die Leute rennen, hasten, laufen  
schnell noch ein Geschenk kaufen.

und überall im Land  
Adventskonzerte am laufenden Band.  
Wenn alles eilt und rennt,  
dann ist er da, der liebe Advent.

Die stille, besinnliche Zeit soll es sein  
doch die wird erst nach Weihnachten sein.

Nikolaus, musst dich auf die Socken machen,  
dem Kirchenchor noch einen Besuch abstatten.  
Schnell noch ein Glas Glühwein,  
zur Stärkung, das muss sein.

Das Englein fragt, hast du alles mit,  
hier dein Buch vergiss es nicht.  
Beeile dich komm nicht zu spät  
und ab mit dir wie ein Komet.  
Guten Abend, ihr liebe Sängerschar  
schon wieder ist der Nikolaus da.  
Gebt fein Acht und seid kurz still.  
hört zu was der Nikolaus Euch sagen will.

In meinem Buch Ihr Lieben  
steht Einiges aufgeschrieben.

Was ich gleich sagen kann,  
es war ein strenges Programm.  
Das Gotteslob wurd' neu kreiert,  
vom Kirchenchor in die Gemeinde eingeführt.  
Die neuen Lieder vorgesungen mit Elan,  
so dass die das Volk auch mitsingen kann.

Vom Kirchenchor ist es eine schöne Tradition,  
Lob und Dank dafür das sag ich schon.  
Im Haus Martinus zur Frühlingszeit Lieder singen,  
und den Senioren da gute Laune und Freude bringen.

Für die musikalische Umrahmung der Osterzeit  
ist der Kirchenchor gerne bereit.  
Dazu wurd´ eine Ostermesse einstudiert,  
in der Bruder- Klaus-Kirche aufgeführt.  
Hört man: „Der Kirchenchor singt heute“,  
dann sind in der Kirche auch viele Leute.

Nach Lob folgt, Ihr könnt es ahnen,  
der Nikolaus muss leider auch ermahnen.

Die Dirigentin tut es arg beklagen,  
Nikolaus soll es deutlich sagen.  
Zu viel geschwätzt wird noch im Chor  
trotz aller Bitte nach wie vor.  
„Nikolaus, gibt es dagegen kein Rezept?“  
Doch das hat jemand gut versteckt.  
Im Himmel gesucht gar viele Stunden,  
das Rezept, es bleibt verschwunden.

Zum Entree der Singstunde,  
gibt es eine kleine Gymnastikrunde.  
Einsingen erfolgt im Stehen,  
damit die Stimmen auch klingen schön.  
Doch kaum dass dann der Chor sich setzt,  
wird munter gleich drauf los geschwätzt.

Für das Patrozinium, das immer näher kam,  
fingen mit Hochdruck die Proben an.  
Die Johnnismesse von Hayden musste es sein  
musikalisch ganz besonders und fein.  
Für jede Stimme war der Einsatz versetzt,  
dazu jede Stimme einen anderen Text.  
Die Zeit war auch knapp es wurde enger,  
die Gesichter der Sänger immer länger.  
Die Proben waren keine leichten Sachen,

dem Chor war´s gerade nicht zum Lachen.

Vom Dirigentenpult eine Erklärung noch:  
„So, wir fangen an, den Ton geb´ ich noch an.  
Stopp!“ heißt es nach dem dritten Takt.  
„Das habt Ihr jetzt wieder falsch gemacht.  
Die Worte bitte schöner sprechen,  
sonst muss ich wieder unterbrechen.  
Beim Singen ein Schweineschnäützchen machen.  
freundliche Gesichter dazu und lachen.  
Hört zu, verpasst den Einsatz nicht,  
merkt ihn Euch an mit rotem Stift.  
Stellt euch das Stück musikalisch besser vor,  
„and allways look on the conductor“.

Was sagt der Nikolaus dazu Ihr Lieben,  
Freude und gute Laune waren nicht groß- geschrieben.  
Doch siehe da, das Fest es war gelungen,  
der Kirchenchor hat wieder schön gesungen;  
wenn es auch etwas Bauchweh gemacht,  
am Ende hat doch alles wieder geklappt.

Nach der Sommerpause war wieder Programm,  
als unverhofft eine schlechte Nachricht kam.

Eine traurige Kunde für den Kirchenchor,  
Sänger Josef aus dem Tenor,  
hat sich überraschend in den Himmel davongemacht.  
Was hat sich der Herrgott dabei nur gedacht.  
Mir fehlt hier oben gerade ein Tenor,  
du singst jetzt bei mir im großen Chor.

Kaum wird es wieder Herbst,  
denkt man schon ans Adventskonzert.  
Von einer Sängergewerkschaft, gab´s da ein Gerücht,  
Chorleiter hören das gerne nicht.  
Mit einer Gewerkschaft ist nicht zu spaßen,  
lieber etwas Milde walten lassen.  
Die Chorsänger etwas weniger plagen  
öfter mal ein Lob auch sagen.

Sonst gibt' s beim Chor noch einen Streik,  
gar noch zur Weihnachtszeit,  
Oh das käme einer Katastrophe gleich.  
Das Adventskonzert sei diesmal nicht so schwer,  
Nikolaus und Chor begrüßen das sehr.  
Nicht gar so anspruchsvoll, etwas bescheiden;  
riskante Manöver lieber vermeiden.  
Dazu fällt mir ein,  
es muss ja nicht immer Kaviar sein.

Das Chorwochenende wurde in Hl. Kreuztal verbracht,  
das Üben dort hat auch Freude gemacht.  
Fleißig und viel wurde gesungen,  
in den alten Klosterräumen, hat es schön geklungen.  
Damit es gesanglich zu besserem Ergebnis führt,  
waren Damen und Herren zum Üben separiert.  
Lydi hat, obwohl auf Männerstimmen spezialisiert,  
diesmal nur die Damen allein trainiert.  
Liebe Lydi man muss auch mal verzichten können,  
und der Dirigentin auch was gönnen.  
Der Kirchenchor hat sein Pensum geschafft,  
vielleicht hat der Klostergeist im Geheimen mitgemacht.

Zum Abschluss, dass ich es nicht vergesse,  
war in der Klosterkirche noch die Sonntagsmesse  
der Kirchenraum war kälter als gedacht,  
der viele Weihrauch hat ihn auch nicht wärmer gemacht.  
Im Geiste gestärkt und mit Segen,  
wieder auf den Heimweg begeben.

Liebe Chormitglieder bleibt jetzt cool,  
und fällt mir nicht gleich vom Stuhl.  
Renate, unsere Dirigentin plant ein Benefizkonzert,  
glaubt nicht, dies sei ein Scherz.  
Ganz was Besonderes hat sie vor,  
zusammen mit dem großen Kirchenchor,

Von Mozart die große Messe in C-Moll,  
mit Orchester sicher toll.  
Für den Chor keine einfachen Sachen,  
gleich aus Edelsteinen Diamanten machen.

Das heißt, viel üben und Mut,  
Himmlischer Beistand dazu wäre auch gut.  
Hl. Cäcilia steh' dem Chor bei auf Erden,  
damit die Proben nicht zum Martyrium werden.  
Nun liebe Sänger und Sängerinnen,  
der Nikolaus macht sich von hinnen.  
Genug geschwätzt für dieses Jahr Adventskonzern wird sicher wieder  
wunderbar.  
Leider komme ich nicht in den Konzertgenuss,  
weil ich zur Weihnachtfeier im Himmel sein muss.

Wünsche noch frohe Weihnacht und feiert schön.  
Bis zum nächsten Jahr, Auf Wiedersehn.

Gutes Gelingen und viel Applaus  
es grüßt Euch Euer Nikolaus.